

# Hoffmann steht zur Konsenstrasse

## Heimstätte – Oberbürgermeister zu ICE und Darmbachfreilegung – Kontra von Metzger

Für Freunde der offenen Aussprache ist der Neujahrsempfang der Siedlergemeinschaft in der Heimstättensiedlung die richtige Veranstaltung. „Geben sie die Pläne einer Konsenstrasse auf“, sagte Wilfried Schwebbach am Sonntag zu Oberbürgermeister Walter Hoffmann und den ICE-Plänen der Stadt. Die Trasse solle entweder entlang der Rheinstraße oder der Main-Neckar-Bahn laufen, schlug der Vorsitzende der Siedlergemeinschaft vor.

Weiterhin kritisierte Schwebbach „Säufer und Saufgelage“ auf dem Luisenplatz; die Bürger wären dankbar, wenn diese die Innenstadt verließen. Aber der OB bekam auch Lob. „Sie hatten recht, als sie auf Distanz zur Darmbachfreilegung gingen“, sagte Schwebbach. „Seit 422 Jahren fließt der Darmbach unter der Erde“, erinnerte er, eine Freilegung wäre historisch wie städteplanerisch eine teure Spielerei. Das Geld solle man lieber in die maroden Straßen stecken.

Hoffmann reagierte in seinem Grußwort auf Schwebbachs Kritik. So habe die Stadt im Dezember eine Gefahrenabwehrverordnung beschlossen, die unter anderem aggressives Betteln, Saufgelage oder Randalieren verbietet. „Jetzt können Ordnungsamt und Polizei gezielt vorgehen.“ Die Darmbachfreilegung sehe er sehr kritisch, betonte Hoffmann. „Ich denke, es gibt wichtigere Projekte in der Stadt“, sagte er unter Applaus. Zur Zeit hole die Stadt weiteren Expertenrat ein. „Ich gehe davon aus, dass wir bis in zwei

Monaten entscheiden können.“

Eines dieser wichtigen Projekte sei auch der ICE, so der Oberbürgermeister weiter. Er schloss die Trassenvorschläge Rheinstraße als technisch unmöglich und Main-Neckar-Bahn als zu teuer aus. Die Konsenstrasse sei eine Abweichung von der ursprünglich geplanten Variante 3, die Entlastung bringe. Pro Stunde zwei ICE-Züge, nachts werde nicht gefahren; das seien 32 Fahrten täglich, rechnete er vor – und stieß auf Widerspruch. Für Februar kündigte Hoffmann an, dass das Stadtparlament der Bahn eine Trasse empfehlen werde.

Alt-Oberbürgermeister Günther Metzger klärte auf, wie er mit dem am Freitag entlassenen Darmstadtium-Geschäftsführer Pfister umgesprungen wäre. „Ich hätte den gleich nach seinen Äußerungen zu den Karnevalsvereinen rausgeworfen.“

Auch zur Darmbachfreilegung äußerte sich Metzger: „Ich halte das für ganz großen Unsinn.“ Und „scheußlich“ seien „diese Betonrinnen“ vor dem Darmstadtium und auch dem Kongresshotel, fand Metzger und bekam Applaus.

Einen ICE-Halt in Darmstadt braucht Hoffmanns Vorgänger auch nicht, beschied er den begeisterten Siedlern. „Die Nachteile durch einen fehlenden ICE-Halt können ausgeglichen werden“, fand Metzger. Vielmehr brauche man schnelle Anbindungen nach Frankfurt, Mainz und Mannheim, um dort die ICE-Anschlüsse zu haben.

*mawi*